

# On The Sunny Side...

Hintergründe von S. Radic

In kürzester Zeit hat sich die FRANZ-LAMBERT-CD „Let's Swing“ zum Verkaufsschlager entwickelt. Dazu verhalf ihr zunächst die sehr gute Titelauswahl. „On the Sunny Side of the Street“ wurde 1930 von Jimmy McHugh komponiert und von Dorothy Fields betextet - für das Broadway-Musical *Lew Leslie's International Revue*, mit Harry Richman und Gertrude Lawrence in den Hauptrollen. Nachdem sich der Song zu einem Jazz-Standard entwickelt hat, wurde es gespielt (in der Regel als Instrumental-Titel) von Größen wie Ted Lewis, Dave Brubeck, Earl Hines, Louis Armstrong, Benny Goodman, Lionel Hampton, Errol Garner, Dizzy Gillespie, Art Tatum und Count Basie. Der amerikanische Sänger Frankie Laine landete einen Hit mit seiner Aufnahme, und das Lied wurde auch von anderen führenden Sängern aufgezeichnet, darunter The Manhattan Transfer, Ella Fitzgerald, Judy Garland, Nat King Cole und Frank Sinatra. Die wohl bekannteste Aufnahme ist 1945 entstanden, mit Tommy Dorsey-Orchestra.

*Grab your coat and get your hat  
Leave your worries on the doorstep  
Life can be so sweet  
On the sunny side of the street*

*Can't you hear the pitter-pat  
And that happy tune is your step  
Life can be complete  
On the sunny side of the street*

*I used to walk in the shade  
with my blues on parade  
But I'm not afraid...  
this rover has crossed over*

*If I never had a cent  
I'd be rich as Rockefeller  
Gold dust at my feet  
On the sunny side of the street*

*I used to walk ....*

*If I never made one cent....*



**Version Franz Lambert.** Es ist erstaunlich, wie toll Franz Lambert seine Bearbeitung gestaltet hat: Neben seinem bekannten "Hammond"-Sound (den er auf einer Wersi zustande bringt!) werden hier zwei weitere sehr bekannte Sounds angeboten: Das Thema spielt der "Ray Conniff-Sound", bestehend aus einer Solo-Posaune und Solo-Chor im strengen, oktavierten Unisono-Spiel (einstimmig). Den Mittelteil übernimmt der "Shearing-Sound", bestehend aus Solo-Vibraphon (Oktave höher), Solo-Gitarre (Oktave tiefer) und volgriffigem Piano in der Mittellage - jedoch auch hier eine Art gleicher Stimmsatz, bzw. die gleiche Melodieführung. Dazwischen sind jede Menge Lambert-Orgel-Einsätze zu absolvieren. Die Version 2 ist die vollständige CD-Abschrift mit jedem Improvisations-Ton. Die Version 1 ist das einfache Thema in C-Dur, mit den beiden Haupt-Sounds "Connif/Shearing" und dem identischen Schluß. Die Notation ist swing-typisch, triolisch angelegt - so wie sie tatsächlich gespielt wird (im Gegensatz zur manchen USA-Lead-Sheet-Notation, welche nur eine Viertel/Achtel-Teilung kennt):



Den "Shearing-Satz" habe ich voll ausgeschrieben, wobei man hier entweder den kompletten Sound als Registrierung vorprogrammiert oder nur den vollstimmigen Piano-Satz spielt. Achtung: Nicht einfach drei Sounds "übereinander stapeln" - das Vibraphon und die Gitarre müssen einstimmig spielen:

